

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	IX
1 Einleitung	1
1.1 Thema, Motivation und Zielsetzung der Arbeit	1
1.2 Bemerkungen zur methodischen Vorgehensweise	7
1.3 Die Erwachsenensprachdaten: das British National Corpus	10
1.4 Die Kindersprachdaten: das CHILDES-System.....	12
1.4.1 Prinzipien der Datensammlung und Dateninterpretation	13
1.4.2 Das CHILDES-System	15
1.4.2.1 Datenbank, Codierungssystem und Software.....	15
1.4.2.2 Bemerkungen zur Datenerhebung und -analyse, das Programm CLAN	18
1.4.3 Die ausgewählten Kindersprachdaten	19
 Erster Teil: Funktionale Kategorien im Minimalistischen Programm	
2 Theoretische Grundlagen: Funktionale Kategorien von der Government/Binding- Theorie bis zum Minimalistischen Programm	21
2.1 Einleitung.....	21
2.2 Ansätze der Forschung zu funktionalen Kategorien: das Beispiel der DP-Analyse	21
2.2.1 Die Nominalphrase in der frühen Government/Binding-Theorie.....	22
2.2.2 Die DP-Analyse	23
2.2.2.1 Die Parallelen zwischen Satz und Nominalphrase	24
2.2.2.2 Determinierer als eigentliche Köpfe der Nominalphrase	27
2.2.2.3 Vorteile und Konsequenzen der DP-Analyse	28
2.3 Funktionale Kategorien im Minimalistischen Programm.....	31
2.3.1 Der Ökonomiegedanke und neue funktionale Kategorien	31
2.3.2 Offene Fragen	38
2.4 Zusammenfassung.....	40
3 Kriterien für Köpfe: Eigenschaften lexikalischer und funktionaler Köpfe im Licht der kognitiven Linguistik.....	42
3.1 Einleitung.....	42
3.2 Kriterien für <i>headedness</i>	43
3.2.1 Obligatorisches Element und distributives Äquivalent	43
3.2.2 Das subkategorisierende Element und der Thetamarkierer.....	46
3.2.3 Der semantische Funktor	47
3.2.4 Der morphosyntaktische Lokus.....	48
3.2.5 Der Kasuszuweiser	49
3.2.6 Die einzige minimale Projektion in der Phrase.....	49

3.2.7	Weitere Kriterien für Köpfe.....	50
3.2.8	Schlussfolgerung.....	50
3.3	Lexikalische Köpfe und Prototyptheorie.....	51
3.3.1	Der objektivistische Ansatz für Kategorien	51
3.3.2	Grundzüge der Prototyptheorie und ihre Anwendung in der Linguistik.....	52
3.3.3	Prototypische Effekte in der Kategorie KOPF	56
3.4	Funktionale Köpfe.....	59
3.4.1	Charakterisierungen funktionaler Köpfe.....	59
3.4.2	Schwache und starke Strukturbauer	65
3.4.3	Die metonymische Erweiterung der Kategorie KOPF.....	71
3.5	Zusammenfassung.....	75
4	Funktionale Kategorien in der Nominalphrase: Vorschläge und Kritik aus minimalistischer Sicht	78
4.1	Einleitung.....	78
4.2	Die Kategorie 'Determinierer' und weitere funktionale Köpfe in der Nominalphrase	79
4.2.1	Definitionen der Kategorie 'Determinierer'.....	79
4.2.2	Wie viele funktionale Köpfe gibt es in der Nominalphrase?	82
4.3	Determinierer und Quantoren in der englischen Nominalphrase	86
4.3.1	Quantoren als Köpfe oder Adjunkte	86
4.3.2	Englische Determinierer, Quantoren und Adjektive als Kontinuum	93
4.3.3	Prototypen, latente Merkmale und schwacher Strukturbau: ein Beschreibungsmodell für die Kategorien D und Q im Minimalistischen Programm	98
4.4	Ein minimalistischer Ansatz zur Reduzierung funktionaler Köpfe	104
4.4.1	Numerus, Quantoren und die funktionalen Köpfe Num und Q.....	106
4.4.2	Kongruenz (<i>agreement</i>) in der Nominalphrase und der funktionale Kopf Agr.....	111
4.4.3	Pränominale Adjektive als Spezifizierer funktionaler Köpfe.....	121
4.4.4	Genitive und der funktionale Kopf Poss	124
4.5	Zusammenfassung.....	129

Zweiter Teil: Funktionale Kategorien im Erstspracherwerb

5	Die Entwicklung funktionaler Kategorien im Kindesalter: theoretische Modelle im Vergleich.....	133
5.1	Einleitung.....	133
5.2	Das Modell des Spracherwerbs in der Prinzipien- und Parametertheorie	137
5.2.1	<i>Poverty of the stimulus</i> und die Universalgrammatik	137
5.2.2	Entwicklungsmechanismen im Spracherwerb.....	140
5.2.2.1	Die Kontinuitätshypothese.....	141
5.2.2.2	Die Reifungsthese und der strukturbildende Ansatz	143
5.2.2.3	Lexikalisches Lernen	144

5.2.2.4	Abschlussbemerkung	146
5.3	Entwicklungsmodelle für den Erwerb der DP	148
5.3.1	Überblick über Ergebnisse zum frühen Gebrauch der Determinierer und Quantoren	148
5.3.2	Theoretische Modelle zum Erwerb funktionaler Kategorien in der Nominalphrase	153
5.3.2.1	Die Kontinuitätshypothese und ihre Relevanz für den Erwerb der Nominalphrase	153
5.3.2.2	Die Reifungsthese, der strukturbildende Ansatz und ihre Relevanz für den Erwerb der Nominalphrase	157
5.3.2.3	Lexikalisches Lernen, Unterspezifizierung und ihre Relevanz für den Erwerb der Nominalphrase	161
5.4	Ergebnis	165
6	Die Entwicklung funktionaler Kategorien im frühen Kindesalter: Daten, Entwicklungsphasen und neue Modelle zur Nominalphrase	167
6.1	Einleitung	167
6.2	Evidenz gegen QP: der frühe Gebrauch der Quantoren <i>few</i> , <i>much</i> , und <i>many</i>	170
6.2.1	Abe	170
6.2.2	Naomi	173
6.2.3	Eve	178
6.2.4	Peter	180
6.2.5	Nina	182
6.2.6	Zusammenfassung	188
6.3	Vielseitiges Adjunkt: die Entwicklung des Quantors <i>all</i>	189
6.3.1	Naomi	190
6.3.2	Nina	192
6.3.3	Eve	193
6.3.4	Peter	194
6.3.5	Abe	195
6.3.6	Zusammenfassung der Daten zu <i>all</i> und Schlussfolgerungen	196
6.4	Vom schwachen Strukturbau zum Kopf der DP: die Entwicklung der Quantoren <i>some</i> , <i>any</i> und <i>no</i>	199
6.4.1	Naomi	199
6.4.2	Eve	211
6.4.3	Peter	214
6.4.4	Abe	217
6.4.5	Nina	219
6.4.6	Mehr zu <i>more</i> : Die Rolle von <i>more</i> für den Aufbau komplexer Nominalphrasen	223
6.4.7	Zusammenfassung	227
6.5	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen zum Erstspracherwerb	227
6.5.1	Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Erstspracherwerb	227
6.5.2	Konsequenzen für die bisher vorgeschlagenen Entwicklungsmodelle im Erstspracherwerb	234
6.5.3	Konsequenzen für die DP-Analyse und ihre Weiterentwicklungen	236

VIII

7	Konklusion	239
8	Anhang	247
9	Literatur	267